

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Nur mehr wenige Jahre waren Lamprecht gegönnt; und auch in diesen genoß er kein wahres „otium cum dignitate“ mehr. Körperliche Leiden trübten seinen Lebensabend.

Beim Einräumen in Maria Brünnl hatte er sich ein Leibesgebrecchen zugezogen. Ein Auge verursachte ihm immer größere Schmerzen. Zu Pfingsten 1892 unterzog er sich auf der Klinik des Allgemeinen Krankenhauses in Wien der Operation.¹⁾

Die Gebrechlichkeit wurde immer fühlbarer. „Die Unterleibsbeschwerden erregen mir manchmal arge Bedenken; nun denn, wenn es sein muß, geschehe Gottes heiliger Wille! Ich habe ohnedies wenig Freude mehr zu genießen, zudem angefeindet von den benachbarten Geistlichen, weil ich sie zur Dekorationsfeier nicht eingeladen habe. Ich bin und bleibe ein Feind und Gegner aller solcher Feierlichkeiten und Gurgelwaschungen; deshalb unterließ ich auch die Feier der Sekundiz, wie ich solches schon am Tage vor meiner Primiz meiner Mutter zugeschworen hatte.“²⁾

Geschwüre im Unterleibe und Krebs in der Speiseröhre machten seinem Leben ein Ende. Am 18. August 1895 entschlief er um 4 Uhr morgens.³⁾ Das Leichenbegängnis fand am 20. August statt. In der Nähe seines Vaterhauses an der Seite seiner Eltern wurde er zur ewigen Ruhe gebettet. Mögen sich die Worte des Bürgermeisters L. Pfliegl, die er beim Leichenbegängnisse sprach, bewahrheiten: „Unsere Aufgabe wird es sein, in alle Zukunft diese Ruhestätte in Ehren zu halten . . . Der Name Lamprecht wird niemals in den Mauern Schördings erlöschen.“⁴⁾

II.

Das Ziel seiner literarischen Tätigkeit spricht Lamprecht selbst aus in den Worten: „Ich halte es für lobenswert, durch die Länge der Zeit verschwundene oder zerstreute Denkmale und Urkunden aus der Verborgenheit und aus dem Staube wieder hervorzuziehen, ans Tageslicht zu bringen

¹⁾ Meindl, Erinnerungen 73 f. An Pfarrer Fr. Lang schrieb Lamprecht: „Was die Augenoperation anbelangt, so bemerke ich nur so viel, daß selbe an dem 76jährigen Manne unter unsagbaren, etwa 5 Minuten dauernden Schmerzen, weil die versuchte Narkose wirkungslos blieb, vollbracht wurde; auch die Nachwehen waren schmerzvoll.“ Maria Brünnl, 15. Juni 1892.

²⁾ L. an Meindl. Maria Brünnl, 31. Dez. 1892.

³⁾ Meindl, Erinnerungen 74.

⁴⁾ Linz. Tagespost 1895. — Die Stadt ließ an dem Geburtshause Lamprechts eine Gedenktafel anbringen und gab der alten Metzgergasse den Namen Lamprechtstraße. Fr. Anna M. Kyrle, Tochter des Herrn Apothekers Eduard Kyrle, hat den ersten Ehrenbürger der Stadt im Anfang der neunziger Jahre in einem schönen Ölgemälde verewigt. Das Original befindet sich im Landes-Archiv. Eine Kopie desselben schmückt den Rathssaal in Schörding. Gültige Mitteilung des H. Ed. Kyrle.

H. Kyrle

1894.